

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

31. Jahrgang.

Nr. 61.

Neuenbürg, Samstag, den 24. Mai

1873.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redactionsauskunft 4 kr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Revier Langenbrand. Brennholz-Verkauf.

Samstag den 31. Mai
Vormittags 9 Uhr
auf dem Rathhaus in Neuenbürg aus folgenden Waldtheilen:

Hardt bei Engelsbrand:
200 Rm. tannene Prügel,
206 Rm. tannenes Abfallholz,
Sägkopf, Buchwald und Buchberg bei

Neuenbürg:
7 Rm. eichene Prügel, 118 Rm. buchene Scheiter, 117 Rm. buchene Prügel, 2 Rm. buchenes Abfallholz, 1 Rm. birchene Prügel, 465 Rm. tannene und forchene Scheiter, 921 Rm. tannene und forchene Prügel, 54 Rm. dto. Abfallholz, 400 buchene Wellen, sowie Schlagraum;
Hengstberg, Abth. Ebene und Althau, Martung Schönberg:

2 Rm. buchene Schleiftröge, 1 Rm. buchene Scheiter, 307 Rm. buchene Prügel, 67 Rm. tannene Scheiter, 160 Rm. tannene Prügel, 9 Rm. dto. Abfallholz.

Revier Simmersfeld.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 30. Mai
Vormittags 9 Uhr
in Enzklösterle Scheidholz aus sämtlichen Waldtheilen:

1 Rm. buchene Scheiter, 4 dto. Prügel und Anbruch, 241 Rm. Nadelholzscheiter, 264 dto. Prügel und Anbruch, 1980 Stück ungebundene Nadelholzwellen und 140 Rm. Stockholz im Boden.

Altensraig den 20. Mai 1873.

Königl. Forstamt.

H. Gasser, g. St.-B.

Revier Liebenzell.

Holzabfuhr-Termin.

Die im März d. J. im Staatswalde Kasseberg verkauften Nadelholz-Stangen müssen nach den Verkaufsbedingungen bis 1. Juni d. J. aus dem Walde abgeführt sein.

Den 22. Mai 1873.

Königl. Revieramt.

H. Geigelin.

Neuenbürg.

Akkord

über Kandel-Erneuerung.

Der Wasserkanal an der Gräfenhauser Steige bedarf, soweit er mit Sandsteinplatten angelegt ist, der Erneuerung mit Findlingsplatten.

Diese Arbeit wird am

Dienstag den 27. Mai d. J.

Morgens 7 Uhr

auf dem Rathhause in Abstreich verankordirt.

Stadtschultheißenamt.

W. Fingger.

Conweiler.

Holz-Verkauf.

Mittwoch den 28. d. Mts.

Morgens 9 Uhr

werden aus hiesigem Gemeindewald auf dem Rathhause zum Verkauf gebracht:

118 Stück tannen Langholz mit 112 Fm.

300 " " Gerüst- und Leiter-

4350 " " Stangen und

Nebspfähle u. Bohnen-

strecken, wozu Käufer einladet.

Den 23. Mai 1873.

Schultheißenamt.

F. a. b.

Feldrennach.

Ein Regenschirm

ist gefunden und übergeben worden. Der Eigentümer kann solchen innerhalb 8 Tagen bei Unterzeichnetem in Empfang nehmen, widrigenfalls zu Gunsten des Finders erkannt wird.

Den 23. Mai 1873.

Schultheiß Schönthaler.

Privatnachrichten.

Säger-Gesuch.

2 tüchtige Säger finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei

Gebr. Schwarzkopf

zur städtischen Sägmühle

Heilbronn.

Beste und billigste Coffee.

Ein Caffeeemehl, von welchem ohne jegliche Zuthat ein Eßlöffel voll im Werthe

von einigen Kreuzern zwei Schoppen sehr guten Caffee gibt ist allein acht zu haben in Neuenbürg bei Herrn Th. Weiß, " Wildbad bei Herrn Chr. Pfau, " Calmbach bei Herrn Fr. Kuh. Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Unterreichenbach, Oberamts Calw.

Wirtschafts-Verpachtung oder Verkauf.

Familienverhältnisse halber beabsichtigt die Michael Adam, Lammwirths Wittwe, dahier ihre Wirtschaft, das Gasthaus zum Lamm zu verpachten oder auch zu verkaufen. Dasselbe besteht in einem großen zweistöckigen Gebäude mit eingerichteter Bäckerei, räumlichen Wirtschaftslokalitäten, 2 Kellern, Stallung, nebenstehendem Futterschuppen, großem Wurzgarten, in welchem eine bedeckte Kugelbahn sich befindet.

Mit diesem könnte in unmittelbarer Nähe noch 1/4 Morgen schöner Baumgarten und 1/4 Morgen Wasserwiese erworben werden.

Vermöge seiner Lage und baulichen Einrichtung wäre dasselbe auch zu jedem sonstigen Geschäftsbetrieb, besonders aber zu einer Goldwaaren-Fabrik, geeignet und wäre auf alle Fälle einem fleißigen Manne Gelegenheit geboten, sich etwas zu erwerben, insbesondere da hier gegenwärtig die Eisenbahn gebaut wird und der hiesige Ort eine Station erhält, auch eines starken, stets steigenden Verkehrs sich erfreut.

Die Bedingungen sind günstig gestellt und kann jeden Tag ein Pacht- oder Kauf-Vertrag abgeschlossen werden.

Jede gewünschte Auskunft zu geben ist gerne bereit

Den 12. Mai 1873.

Schultheiß Schall.

Einladung.

Zu meinem Abschied von Calmbach lade ich alle meine Freunde und Bekannte auf

Samstag den 25. Mai

höflichst ein

Calmbach den 22. Mai 1873.

Carl Seitz z. Sonne.



Feldreunach.

Hochzeit-Einladung.

Verwandte, Freunde und Bekannte laden wir zur Feier unserer am nächsten

Dienstag den 27. Mai

stattfindenden Hochzeit in unser elterliches Haus, das

Gasthaus zur „Krone“

hier freundlich ein und bitten diese Einladung für persönliche gelten zu lassen.

Jakob Blaid,

von Biefelsberg.

Louise Mitschke,

Kronenwirths Tochter.

Der

Pforzheimer Beobachter

Auflage 3500.

Auflage 3500.

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Pforzheim,

empfiehlt sich für Anzeigen jeder Art.

Einrückungsgebühr 3 Kreuzer per Zeile. Bei Wiederholungen namhafter Rabatt.

Abonnementspreis 1 fl. 10 kr. per Quartal nebst Postzuschlag.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1872 beträgt die Criparrniss für das vergangene Jahr

70 Procent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer in unserer Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses von den Unterzeichneten, bei denen auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Diesjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, geben die Unterzeichneten bereitwilligst desfallige Auskunft und vermitteln die Versicherung.

Den 20. Mai 1873.

Theodor Weiß in Neuenbürg.

Christian Pfau in Wildbad.

Agenten der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

Birkenfeld.

Wegen Abzugs von meiner Wirthschaft verkaufe

am Montag den 26. Mai von 8 Uhr Morgens an

12—14 Eimer

rothen Wein,

meistens Clevner,

ca. 30 Eimer meistens neue Fässer, sowie

Stühle, Schrammen und sonstiges Wirthschaftsgeräthe.

Wozu Liebhaber einlade.

Chr. Wäpner z. „Mühle“.

Ein zur Jagd tauglicher 9 Monate

alter dressirter



Süßnerhund

ist wegen Wegzug zu verkaufen.

Anträge nimmt entgegen die Redaktion.

Zu verkaufen.

4 Pfandbriefe der würt. Hypothekenbank à fl. 500 zu 4 1/2 %.

2 würt. Staatsobligationen à fl. 500 zu 4 1/2 %.

Näheres bei der Redaktion.

Eine größere Parthie gut eingebrachtes

Heu

hat zu verkaufen

Friedrich Schraft,

z. Enzhof bei Calmbach.

Rothenbach.

Ein mir zugekaufter schwarzer

Spitzerhund

kann gegen Einrückungsgebühr bei mir in Empfang genommen werden.

Schr. Gäste.

Neuenbürg.

Schweineschmalz à 20 fr.

Rindschmalz à 32 fr.

Limburger Käse

in reifer Waare empfiehlt

W. Mauser.

Neuenbürg.

Ein Kindsmädchen wird gesucht. Eintritt sogleich.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Neuenbürg.

1200 fl. werden gegen gesetzliche Sicherheit ausgeliehen. Von wem sagt die Redaktion.

Kinderhusten!

Der weiße Brust-Syrup

von G. A. W. Mayer, den ich bei Herrn Apotheker Morhenhänsler hier kaufte, hat meinem Kinde für Husten wirklich vorz.iffliche Dienste geleistet.

Morichach, April 1871.

D. Müller, Drechslermeister.

Obiges Hausmittel stets echt bei

G. Bürgstein in Neuenbürg.

G. Suppod in Wildbad.

Couvertes

für Werthstellungen zu 2 Siegeln, (Adler-Couvertes) empfiehlt

Jak. Mech.

Grüniger, Metrisches Schulrechenbuch, 3 Bände, fl. eine Schulgeographie,

bei " Volks-Geographie Jak. Mech.

Dringend empfohlen!

Es ist bekannt, daß der Kranke, um seine Gesundheit wieder zu erlangen, zu allen möglichen Mitteln seine Zuflucht nimmt und sehr oft sich getäuscht sieht. Derartigen Leidenden, welche in Folge der vielen vergeblichen Versuche alle und jede Hoffnung aufgegeben haben, sei hiermit dringend das berühmte Werk: „Dr. Airy's Naturheil-methode“ empfohlen. Niemand wird dies ausgezeichnete Buch unbefriedigt aus der Hand legen. Dies 160 Seiten starke Werkchen ist durch alle Buchhandlungen oder am schnellsten direct von der Rheinischen Verlags-Anstalt in Trier gegen Einsendung von 7 Freimarken à 3 kr. zu beziehen.

Kronik.

Deutschland.

Die Debatten im Reichstag über die Zustände im Elsaß hatten neben Unerquicklichem auch ihr Gutes. Es ist durch sie gezeigt worden, daß die Elsaßer sich mehr in ihre Lage gefunden haben als man glauben sollte und daß unser schlimmster Feind dort der allgemeine Reichsfeind, der ultramontane Pfaffe ist. Dann hat Bismarck er-

Kärt, e
Januar
markt m
so schw
sprecher
nemann

Am
das den
zusamm

In
vor ein
am Dar
die anfr
tend un
Blutver

Fre
den circ
len von
dem sic
wird als
fortwäh
bezeichn
dazu, d
allzu tra
reißt, u
gelingen
wenn f
als der
übertrie

Pfe
getheilt
Altkath
zung ein
lischen
auszueh
von Jak
tel, daß
Jahresg
geworfen
den wir
tholische
Stadt n
Stück n

(Kön
Titel de
vom 15
Snaben,

In
sah des
treffend
Amtsvor
Oberäm
nach Auf
wie folg

Die
nannten
bereits
diejenige
nen Bea
den Die
seses zu
Titel „
Innern
ordnung
den 15.
ster des

1950 P



klärt, er glaube, daß die Diktatur am 1. Januar 1874 zu Ende gehen könne. Bismarck muß also die Verhältnisse dort nicht so schwarz auffassen wie die traurigen Fürsprecher der Elsässer Windthorst und Sonnemann.

Am 18. Mai waren es 25 Jahre, daß das deutsche Parlament in Frankfurt zusammentrat.

In Frankfurt verletzte sich eine Frau vor einigen Wochen mit einer Nähnadel am Daumen, wobei die Spitze abbrach. die anfänglich kleine Wunde wurde bedeutend und führte den Tod der Frau durch Blutvergiftung herbei.

Freiburg, 19. Mai. Vorgeftern wurden circa 300 Maurer- und Zimmergesellen von ihren Meistern entlassen. Neben dem sich fühlbar machenden Geldmangel wird als Hauptsache dieser Maßregel die fortwährend sich steigenden Forderungen bezeichnet. Hoffentlich dient dieser Vorgang dazu, die Betreffenden zu belehren, daß der allzustramm gespannte Bogen schließlich zerreißt, und wenn überhaupt die Gewerbe gedeihen sollen, dieß nur geschehen kann, wenn sowohl von Seite der Arbeitgeber als der Arbeitnehmer keine unbilligen und übertriebenen Forderungen gestellt werden.

(Fr. B.)

Pforzheim, 21. Mai. Wie uns mitgeteilt wird, hat das Comité des hiesigen Altkatholiken-Vereins beschlossen, die Befestigung einer hier zu errichtenden altkatholischen Pfarrei zur öffentlichen Bewerbung auszuschreiben. Die veranstaltete Zeichnung von Jahresbeiträgen gewährt soviel Mittel, daß dem anzustellenden Geistlichen ein Jahresgehalt von wenigstens 2000 fl. ausgemessen werden kann. Mit diesem Schritt, den wir mit Freuden begrüßen, ist die katholische Reformangelegenheit in hiesiger Stadt wie im Allgemeinen um ein gutes Stück weiter gediehen.

(Pf. B.)

Württemberg.

(Königliche Verordnung, betreffend den Titel der zweiten Beamten der Oberämter. Vom 15. Mai 1873. Karl von Gottes Gnaden, König von Württemberg.)

In Vollziehung des Art. 1, fünfter Absatz des Gesetzes vom 16. März 1873, betreffend die dienstliche Stellung der den Amtsvorständen beigegebenen Beamten der Oberämter (Regbl. S. 60) verordnen Wir, nach Anhörung Unseres Geheimen-Raths wie folgt:

Die zur Zeit der Erlassung des vorgenannten Gesetzes vom 16. März ds. Js. bereits angestellten Oberamtsaktuare, sowie diejenigen, den Amtsvorständen beigegebenen Beamten der Oberämter, welche mit den Dienstrechten des Art. 1 dieses Gesetzes zur Anstellung gelangen, erhalten den Titel „Amtmann.“ Unser Minister des Innern ist mit der Vollziehung dieser Verordnung beauftragt. Gegeben, Stuttgart den 15. Mai 1873. Karl. Der Minister des Innern: Sic.

A u s l a n d.

— In New-York ist kürzlich eine 1950 Pfund schwere Kanone angekommen.

Dieselbe ist ein Geschenk des deutschen Kaisers an die lutherische Kirche in Titusville, der leitenden Stadt in der pennsylvanischen Ostregion, und soll in eine Glocke umgegossen werden. Es ist eine der in Sedan erbeuteten Kanonen.

— Den Modoc-Indianern ist es gelungen, eine andere 20 Meilen von den Zafasfeldern entfernte Felsenfestung zu erreichen. Die Truppen sind außer Stande, sie daraus zu vertreiben und haben nach Verstärkungen und Mörsern gesandt.

Miszellen.

Das Wiedersehen.

(Der Wahrheit getreu erzählt von P. Klein.)
(Fortsetzung.)

„Es ist das Souvenir, das ich selbst gestiftet und dem Vater beim Abschiede geschenkt!“ sagte, in sich erbebend und beschämt, Ludmilla, und drückte es an das heiße, trockene Auge. Clara aber badete die Silberlocke, die sich fest um die zerfallende Rosentnospe geschlungen, welche sie dem Freunde einst geschenkt und die er so heilig und treu auf dem Herzen bewahrt, mit Thränen, aus Weh und Wonne gemischt; und in ihr Herz zog, zu der allmächtigen, treu bewahrten Liebe der Jungfrau, die heiße Dankbarkeit der Tochter. Sie überfüllten es, doch die Lippen hatten für beides keinen Laut.

Ewige Gefühle reden nicht mit verhallenden Worten, die flüchtiger entschweben, als der Moment selber, der sie gebär. Mit dem Auge allein spricht das Herz zum Herzen, reden die heiligen Engel, die in den Tiefen unserer Brust wohnen, zu einander; nur dem Auge sind Liebe und Dank nicht unaussprechlich. — Clara's Auge sagte dem Geliebten, was nur eines Cherubs Feder nachzeichnen vermag.

Ein paar Minuten des seligsten Verlorenseins in einander zogen, von ihnen unbemerkt, über die Liebenden dahin, dann aber führte das rückkehrende Bewußtsein Bilder der Vergangenheit, die sich um die welke Rose reichten, mit sich, und diese riefen wieder zur Gegenwart, zu der über die höheren Interessen der Herzen vergessenen Gegenwart zurück.

Tief erglühend vor Scham, hüllten die einst so hochgefeierten Töchter des Obristen Bakul sich in die Mäntel, die ein Domestil brachte und gaben demselben die Kasete und die zahmen, giftlosen Schlangen, welche sich während aller dieser Scenen unbeachtet um die Schultern und selbst in die Locken der Mädchen spielend geringelt hatten. Almenhorst reichte den Schwestern seinen Arm, sie nach ihrer Wohnung zu führen, wo er, nach ihrem Versprechen, ausführlichen Aufschluß über die seltsame und schreckliche Wendung ihres Schicksals erhalten sollte. Die schlankte Gazelle, der treue Hund erhoben sich ebenfalls, um ihren erkornen Herrinnen zu folgen, als diesen ein junger Mann von athletischer Figur mit der leichtesten und anmuthvollsten Haltung im geschmackvollsten Kostüm eines Andalusiers entgegenstürzte und einen emporgehaltenen Lorbeerkranz, der ihm so

eben von schönen Händen im Circus gespendet sein mochte, kniebeugend zu Ludmilla's Füßen legte.

„Behalten Sie ihre Lorbeeren, Barano,“ sprach die Schöne mit Stolz, doch nicht ohne leichtes Erröthen, als sie in die dunklen Flammen dieser Augen blickte, die zu ihr aufloderten; „ich suche mir schon andere!“

Da floh das Roth der Erhigung von dem schönen Gesicht des jungen Mannes, es ward zur Marmorbüste eines Antinous. Er sprang auf, warf die glänzenden schwarzen Locken aus der hohen Stirn und sah mit einem so unendlich schmerzvollen Blicke, der bald zu einem wildglühenden ward, das Mädchen, das er allein nur beachtete, an, daß es, innerlich erbebend, Almenhorst's Arm ergriff und ihn sammt Clara sich nach schnell aus dem Zelte zog. „Das also ist Barano?“ dachte dieser und blickte noch einmal nach ihm um, der regungslos da stand, wie Ludmilla ihn verlassen, und ihr mit starren Blicken folgte, bis die Krümmung der Straße sie ihm verbarg.

Nachdem Almenhorst den Damen Zeit zum Umtkleiden gelassen, klappte er an die Thür ihres Zimmers, die ihm Clara öffnete. Wie reizend erschien sie ihm im einfachen Hauskleide, das mit der Demuth ihres Charakters, der holden Anspruchslosigkeit ihres ganzen Wesens so übereinstimmend war. Mit Entzücken weilt seine Blicke jetzt auf der zarten, heiligen Gestalt, da er nicht mehr fürchten durfte, ihr Zartgefühl zu verletzen. Er glaubte sie größer, jugfräulicher geworden. Ihr Gesichtchen war noch immer die zarte Rose, ihre Augen den treuen, sanften Veilchen gleich, die, halb verdeckt von langen, dunklen Wimpern, Frieden, Milde und Liebe ausströmten; aber die harmlose Kindlichkeit darin war einem Zuge wehmüthigen Ernstes gewichen. Das Schicksal hatte die zarte Blume mit rauher Hand gefaßt, der Sturm des Lebens sich gebeugt, doch keine Schuld sie zerrissen, entblättert, kein Hauch der Sünde ihren Duft ersticht.

Ludmilla's königliche Gestalt schien des einfachen Gewandes, das sie trug, zu spotten. Sehr ernst trat sie auf Almenhorst zu, durchschaute mit den großen, dunklen Augen die feinen bis in die Tiefen der Seele, reichte ihm dann die Hand und sprach mit zunehmender Wärme des Tones zu ihm: „Die Patriotin darf nicht um Verzeihung bitten, wenn sie mit tiefer Verachtung zu dem Manne sprach, den sie für einen Verräther an Vaterlande hielt. Daß ich Sie dafür hielt, ist mir ebenso wenig als Schuld anzurechnen; das Gerücht, welches zufällig durch einen Offizier Ihres Regiments zu uns gelangte, bezeichnete Sie als solchen, und ich kannte Sie nicht genug, um, wie Clara, an Sie zu glauben. Daß ich Ihnen aber ewig verpflichtet bin für Alles, was Sie um meines Vaters willen gethan, gewagt, geopfert und gelitten, und daß ich Ihnen fortan unbegrenzt vertrauen werde — das muß ich Ihnen sagen, edler Mann! Doch, nun hören Sie von mir — denn Clara's Mund vermag es nicht, die eigene Mutter anzuklagen — wodurch wir in eine Lage gekommen, die grausenvoller ist, als die Phantasie sie



erfinden kann; zu einer Schmach, welche meine Clara nur erträgt, weil sie ein Engel an frommer Duldung und Ergebung ist, und ich — weil das ganze Leben mir als Possenspiel erscheint, dessen ich schon müde geworden — und es mir daher ziemlich gleich gilt, welche Rolle ich in ihm spiele. — Sie lernten uns," begann sie, nachdem sich Alles um den kleinen Theatist gefeßt, „umgeben von dem Luxus kennen, in welchem wir aufgewachsen. Unser Vater war dem Range und Vermögen nach der angesehenste Mann in der Festung P. . . .; er hatte meine Mutter, welche früher Seiltänzerin und ausgezeichnet schön war, zu sich emporgehoben. Da man in der Garnison ihren früheren Stand nicht kannte, so gab sie sich für eine edle Sici- lianerin aus, die ihren Gemahl in einem der italienischen Feldzüge kennen gelernt, was ihr um so leichter ward, da sie mit einer reisenden Acrobaten-Gesellschaft, der ähnlich, bei welcher Sie uns hier gefun- den, sich längere Zeit in Palermo aufge- halten und fließend italienisch sprach. — Mein Vater liebte sie früher unbeschreib- lich und war deshalb so schwach, sich von ihr beherrschen zu lassen. Er glaubte sich reich genug, um ihrer Willkür die Ein- richtung des Hauswesens ohne Sorge über- lassen zu können. Das Bestreben aber, jede Ahnung ihrer niedern Herkunft un- möglich zu machen, Prunksucht und die gänzliche Unbekanntschaft mit ökonomischer Berechnung, wie sie ihrem früheren Stande eigen, trieben sie zu ungemeinem Aufwande. Dieser erschöpfte endlich das große Ver- mögen meines Vaters; doch so viel er auch jetzt ermahnte, bat, warnte, selbst ihr Mut- terherz ansprach — es war fruchtlos und hatte nur die traurige Folge, ihr Herz von ihm ab und dem niedern Schmeichler zuzuwenden, welcher sich als Hausfreund, Cicisbeo, nach italienischer Sitte bei uns eingenistet — jenem angeblichen Marchese Bagozzi, den Sie vielleicht am Spieltisch meiner Mutter bemerkt haben werden. Er verleitete sie noch zu hohem Spiel und mochte mit der Volte vertraut genug sein, um daraus reichliche Ernte für sich zu ziehen; so häuften sich Schulden auf Schulden. Meines Vaters Haare bleichten die Sorgen mehr als die Jahre; doch trug er sie allein, unser künftiges Geschick Gott anheimstellend, da er seine Hand zu schwach fühlte, die entsunkenen Zügel wieder kräf- tig zu ergreifen, um sich und uns vor dem Sturz in den Abgrund zu bewahren. Er verbarg uns den Stand der Dinge und seine Sorgen, weil es seinem überzärtlichen Vaterherzen zu hart dünkte, nutzlos unsern Frieden, unsere Freuden zu stören.

(Fortsetzung folgt.)

Die „Wiener Zeitung“ meldet nicht ohne einen Anflug von Hohn, daß die Forst- verwaltung des Königreichs Sachsen auf der Wiener Weltausstellung durch nichts Anderes als zwei Centner Pech vertreten sein werde. Das „E. Tagbl.“ bemerkt da- zu: „Biel mehr konnte allerdings von die- sem Artikel nicht wohl geliefert werden; das meiste Pech sind wir durch den Hrn. v. Beust an Oesterreich losgeworden.“

* Zur Kaninchenzucht. Im vorigen Jahre brachten wir einen kurzen Artikel mit der Ueberschrift: „Was die Kartoffel als Gemüse geworden ist, das kann das Kaninchen als Fleisch werden.“ Seitdem ist die Kaninchenzuchtfrage fast zu einer Tagesfrage in der Fachpresse gewor- den und hat fast in höchsten politischen Körperschaften ihre Vertreter gefunden. So berichtet Lord Malmesbury im eng- lischen Oberhause, daß der Import an Kaninchen von Ostende aus sich auf

1,500,000 Stück wöchentlich belaufe und daß von einem Kürschner Birning- ham's allein jährlich 30,000,000 Kaninchen- felle verarbeitet würden. Lord Malmes- bury berechnete, daß der Nahrungstoff, den diese Masse von Kaninchen liefert, 33,500 Tonnen, im Werthe von 1,500,000 L.-St. gleichkomme. Es knüpft sich hieran die Ermahnung, daß die Landbau treibende Bevölkerung mehr als seither sich dieser lohnenden Zucht zuwenden möge.

Post-Verbindungen.

Seit 1. Mai 1873.

Abgang aus	um	Ankunft in	um	
Calw - Pforzheim.				
Calw	6 Morg. 11 ⁵⁰ Vorm. 4 ⁴⁵ Nachm.	Pforzheim	9 Vorm. 2 ⁵⁰ Nachm. 7 ³⁰ Abds.	
Pforzheim	5 ³⁰ Morg. 2 ¹⁵ Nachm. 6 ³⁰ Abds.	Calw	8 ⁵⁰ Vorm. 5 ³⁵ Nachm. 9 ⁵⁰ Abds.	
Calw - Calmbach - Wildbad.				
Calw	6 Morg. mit Influenz von Zug 181 und 182. mit Influenz von Zug 183 und 184.	in Calmbach. 8 ²⁰ Vorm. zum Anschluß an 3. 139 140. 5 Abds. z. Anschluß auf Zug 145 u. 146.	Wildbad	8 ¹⁵ Vorm. 5 ²⁵ Abds.
Wildbad	7 ²⁵ Morg. 3 ²⁵ Nachm.	8 Morg. nach Ankunft des 3 137 140 4 Nachm. nach Ankunft d. 3 143 144.	Calw	10 ²⁵ Vorm. z. Anschluss a. d. Züge 183 und 184. 6 ²⁵ Abds. z. Anschluss a. d. Züge 187 u. 188.
Ettlingen-Herrenalb. (vom 15. Mai an.)				
Ettlingen (Bahnh.)	7 ⁵⁰ Morg.	Herrenalb	11 Vorm.	
Herrenalb	5 ¹⁵ Abds.	Ettlingen (Bahnh.)	7 ⁴⁵ Abds.	
Ettlingen - Marzell.				
Ettlingen (Bahnhof)	2 ⁵ Nachm.	Marzell (zum Anschluss an die Post nach Herrenalb)	3 ⁵⁵ Nachm.	
„ (Stadt)		Ettlingen (Bahnhof)	8 ⁵⁰ Morg.	
Marzell (nach Ankunft der Post von Herrenalb)	6 ⁴⁰ Morg.			
Neuenbürg - Marzell - Herrenalb.				
Neuenbürg	2 Nachm.	Herrenalb	5 ¹⁵ Abds.	
Herrenalb	5 ⁴⁰ Morg.	Neuenbürg	8 ³⁵ Vorm.	
Gernsbach- Loffenau - Herrenalb.				
Gernsbach	8 ²⁰ Vorm. 6 ⁵⁰ Abds.	Herrenalb	10 ²⁰ Vorm. 8 ⁴⁵ Abds.	
Herrenalb	5 ⁴⁰ Morg. 11 ⁴⁵ Vorm.	Gernsbach	7 ⁴⁰ Morg. 1 ³⁰ Nachm.	
Wildbad-Enzklosterle, Altensteig, Simmersf.-Freudenstadt.				
Wildbad	4 ⁵ Nachm.	Altensteig	8 ¹⁵ Abds.	
Enzklosterle	5 ⁵⁵ Abds.	Schönegründ	8 ³⁵ Abds.	
Freudenstadt	3 ³⁰ Morg.	Freudenstadt	11 Nachts	
Schönegründ	5 ⁴⁰ Morg.	Enzklosterle	8 ⁴⁰ Morg.	
Altensteig	6 ²⁰ Morg.	Wildbad	10 ¹⁰ Vorm.	

Redaction, Druck und Verlag von Jaf. Nech in Neuenbürg.